



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

175 (15.4.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-151982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-151982)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 5.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 175.

Mannheim, Montag, 15. April 1912.

(Abendblatt.)

Zwischen Ostern und Pfingsten.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 14. April.

Herr von Bethmann ist einer der schärfsten Kanzler, die wir seit langem gehabt haben. Der alte Odwig Hohenlohe zog trotz seiner achtzig mit nimmermüder Zähigkeit in der Welt umher, war bald in seinen litauischen Wäldern, bald in den steirischen Bergen zu finden. Und Wilow, der sich für den Sommer seit manchem Jahr das friesische Eiland erkort, liebte es, wie in dem reich gewordenen Deutschland Tausende seiner Landsleute, um die Osterzeit dem Frühling über die Alpen entgegenzueilen. Herr von Bethmann aber blieb, auch wenn alle in die Ferne strömten, daheim auf märkischem Sande. Einmal war er in einer halb politischen Mission ein paar Wochen hindurch in Italien. Sonst aber markierte er den preussischen Winter, der es nach Abstammung und Herkunft nicht ist und verharzte in dem angestammten Hohen-Finow. Nur heute hat er um die Zeit des Frühlinges eine Reise getan — eine durch ihre fast sogar recht beschwerliche und strapazierende Reise — und also könnte er belustigend uns etwas erzählen. Dennoch fragt sich, ob er etwas zu erzählen haben wird. Leicht möglich, daß unter dem ewig blauen Himmel von Korfu die Politik nur passivm traktiert worden ist, in München jedenfalls ist es zu der Aussprache, die man erwartet hatte, nicht gekommen. Und nach Karlsruhe wird der Herr Reichskanzler vollends nicht in politischem Auftrag gefahren sein. Vielmehr als einer, dem von seinem hohen Vorgesetzten der Auftrag war, die Gattin und treuherzige Mutter zu grüßen und zu bestellen, daß in Korfu alles wohl und munter sei. Aber wenn auch das Mittelungsbedürfnis des Herrn Reichskanzlers nicht gerade groß sein mag — diese schände Welt wird von ihm verlangen, daß er rede und etwas erzähle. Und an Gelegenheiten, auch an dem Unnutzigen und Abgerundeten die Jeremie der Mundöffnung zu vollziehen, wird es nicht fehlen. Sonst, wenn man den jählichen Artikel zwischen Ostern und Pfingsten" schrieb, war die hohe Saison der Politik schon gewesen. Die eine oder andere Frage wachte noch in der Schwärze. Die Hauptfrage aber war getan, auch die Hauptkritik an den Regierungsmännern und ihren Arbeiten abgeliefert. Die steht jetzt noch aus. Von den politischen Resorts hat nur ein einziges — das Reichsamt des Innern — seinen Etat bewilligt erhalten. Das Schwergewicht aber liegt heute durchaus bei den anderen; liegt bei Heeres- und Marineeffort, die Neuformierungen zu verteidigen haben und dem Reichschatzamt, das Bedingungsanträge empfehlen soll, die in Wahrheit gar keine Deckung verbürgen. Liegt vielleicht nicht weniger bei dem Etat des Auswärtigen Amtes und dem des Herrn Reichskanzlers. Wohin wir tappen in der biden schweren Luft, die auf dem zeitgenössischen Deutschland lagert, stehen wir auf Widerstände. Der Kanzler, der über den Parteilern zu horchen behauptet, ist in Wahrheit der Gefangene des Zentrums. Das legt auf dem Umwege über Bayern seine Hand hart und wuchtig auch auf Reich und Reichsgeschäfte; Herr von Bethmann aber hilft sich mit offiziellen Sprüchen im

Stile Demokrits des Dunkelens. Die alte bewährte Finanzpolitik, so läßt der Kanzler die Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schwören, wird fortgeführt. In Wirklichkeit aber rüsten wir uns zu melancholischen Plänen. Und wie wirs künftighin mit England halten wollen, weiß vorläufig noch kein Mensch. Derweil aber gehts in den höheren Regionen zu, wie auf einer oberbayerischen Alm. Unter Jubelstimmung der Presse wird munter „georost", und die Eingeweihten zeigen auf die Artikel, die aus der Umgebung des Herrn von Tirpitz oder des Herrn von Kiderlen beeinflusst wurden. Aus diesen Widersprüchen müssen wir doch endlich herauskommen: einmal muß uns der Herr von Bethmann die Schonzeit ein Ende haben, und der Versuch unternommen werden, ihn mit Ernst und Nachdruck für die Politik verantwortlich zu machen, die er — darüber wurden wir wohl alle uns allgemach einig — zum Schaden des Landes führt.

Darum können die Begrüßungen, die dem aus kurz befristeten Ferien Heimkehrenden gewidmet werden, diesmal auch nicht auf ein leis harmonisches Ausklängen getrimmt sein. Zu neuen Kämpfen ruft uns ein neuer Tag. Sollen die wirklich alle ausgekostet werden, so würden die einzigen dreißig Tage, die vor Pfingsten uns noch zur Verfügung stehen, würde wohl selbst der Juni noch nicht ausreichen. Ein Helfer kann freilich Herr von Bethmann noch in der sommerlichen Feriensehnsucht erwachen. Die hat schon manche Debatte abgesetzt und schon mehr als einmal ein Gesetz im Geschwindschritt zustande bringen helfen. Die Gesetze sind dann allerdings auch zumeist danach ausgefallen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die russische Anregung zur Friedensaktion.

Wie schon wiederholt gemeldet worden ist, wird der Schritt, den die Mächte in Konstantinopel unternommen werden, genau denselben Charakter tragen wie der, den sie in Rom unternommen haben. Man wird sich an die türkische Regierung mit der Frage wenden, unter welchen Voraussetzungen eine Friedensvermittlung möglich wäre.

Die russische Regierung, von der die Anregung zur Friedensaktion ausgegangen ist, hatte sich das Vorgehen anfänglich anders gedacht. Sie hätte gewünscht, daß der Schritt in Konstantinopel nicht wie der in Rom in einer Anfrage bestünde, sondern so beschaffen sei, daß damit ein gewisser Druck auf die Türkei ausgeübt worden wäre. Das Petersburger Kabinett wollte dadurch die Herstellung des Friedens beschleunigen, offenbar von der Sorge geleitet, daß eine Fortdauer des Krieges auch dem Frieden auf dem Balkan gefährlich werden könnte.

Die anderen Mächte scheinen jedoch der Ansicht gewesen zu sein, daß gerade der Versuch, in Konstantinopel durch eine Pression zu wirken, bedenkliche Folgen haben könnte. Sie wollten ein ungleiches Verfahren gegenüber den beiden kriegführenden Mächten, das der Neutralität widersprechen würde, vermeiden, und so stark überall der Wunsch nach baldiger Wiederherstellung des Friedens ist, so überwog doch der Gedanke, daß

man sich der Türkei gegenüber ebenso zu verhalten habe wie gegenüber Italien. Mit diesem Verfahren hat sich dann auch die russische Regierung abgefunden.

Der Schritt der Mächte wird nunmehr in der bereits vereinbarten Form erfolgen, und zwar, wie man glaubt, nach der Eröffnung des neugewählten türkischen Parlaments.

Die römische „Tribuna" schreibt: Auf Grund von Informationen aus zuständigen Kreisen können wir auf das Bestimmteste versichern, daß die von einem Pariser Blatte veröffentlichte Nachricht, wonach die Indiskretion bezüglich der Antwort Italiens an die Mächte in der Frage der Friedensbedingungen der österreichisch-ungarischen Botschaft zugesprochen wäre, gänzlich aus der Luft gegriffen ist.

Oesterreich-Ungarn und die Meerengenfrage.

In dem heute erscheinenden Heft der „Oesterreichischen Rundschau" bespricht der ehemalige Botschafter in Rom, Heinrich Graf Sguro, die Meerengenfrage.

Der Verfasser weist darauf hin, daß auf Jahre — vielleicht Jahrzehnte — hinaus zwei bis drei italienische Anwesenheiten in Tripolis immobilisiert sein werden. Für jeden Laib Brot, jedes Allogramm Hafer und jede Patrone ist diese Heeresmacht auf den Seeweg angewiesen. Ist die italienische Flotte im Verein mit der österreichischen nicht stark genug, die Verbindung zwischen Sizilien und Tripolis gegen Angriffe einer englischen Eskadre — eventuell verstärkt durch Bruchteile einer französischen Division — zu decken, so ist es klar, daß Italien seinen Bundespflichten nachzukommen außer stande ist, nachdem ihm billigerweise nicht zugemutet werden kann, 100 000 Mann in Nordafrika verhungern zu lassen. Eine achtunggebietende Streifkraft zur See sei daher für Oesterreich-Ungarn unerlässlich. Der Einwand, daß die österreichischen Dreadnoughts nicht dazu da seien, die Verbindung zwischen dem italienischen Festlande und dem neuerworbenen Territorium in Nordafrika festzustellen, kann leicht durch die Entgegnung entkräftet werden, die österreichischen Küsten seien am besten dadurch geschützt, daß die verbündeten Flotten sich in dieser Region des Mittelmeeres die Seeherrschaft erworben hätten.

In England bereite sich langsam ein Umschwung in der Auffassung der Dardanellenfrage vor; man frage sich dort, warum die russischen Kriegsschiffe, die dazu beitragen könnten, das Gleichgewicht im Mitteländischen Meere aufrechtzuerhalten und drei englischen Dreadnoughts die Freiheit geben könnten, nach der Nordsee zurückzukehren, im Schwarzen Meere eingeschlossen bleiben sollten.

Ein günstiges Geschick," so schließt Graf Sguro seine Ausführungen, „hat uns davon bewahrt, daß im Jahre 1908 daran gerüttelt und der Entschuldigpreis von Bosnien noch um diesen wichtigen Posten erhöht werde. Es ist nicht darauf zu rechnen, daß uns England ein zweitesmal den gleichen unfreiwilligen Freundschaftsdienst erweist, damit: Videtur consules, ne quid detrimenti respublica capiat!"

Seniuleton.

Mythen und Sagen im Odenwald.

Von Hans Otto Becker.

(Schluß.)

Von dem Wotansmuthus des wilden Jägers wenden wir uns zu der Sage von einem Wotansproffen, dem Helben Siegfried. Siegfried fand nach der Sage im Odenwald den Tod, als er mit den Burgundenhelden zur Jagd zog. In einem Brunnen, von dem er krank, verlor er sein Leben. Seit Alters her ist die Ueberlieferung den Siegfriedbrunnen im Odenwald. Es sind aber deren mehrere, die sich, wie einst im klassischen Altertum die sieben Städte um die Geburt Homers, darüber streiten, der Schauplatz von Siegfrieds Tod zu sein. Man nennt als solchen Hilterslingen, Hiltental und Grassenbach. Hilterslingen scheidet aber ohne weiteres aus, da hier gar kein Brunnen existiert; er liegt vielmehr bei dem allerdings ziemlich nahen Ort Hiltental, die beide in dem breiten Tal der Marbach gelegen sind, einer wie der andere weit ausgedehnt, mit Aedern und Wiesen zwischen den einzelnen Hofstätten. Wenige Schritte oberhalb der großen Landstraße Heppenheim-Hilterslingen entspringt im Walde ein Quell, der Siegfriedbrunnen, aber auch Siegfriedbrunnen genannt wird. Von unten herauf quillt in ein Neden mit halbkugelförmiger Vertiefung des Wasser, darüber breitet eine dem Odenwaldpoeten Karl Schöber geweihte Linde ihre Äste.

Der Siegfriedbrunnen von Grassenbach liegt nicht wie der Siegfriedbrunnen im Tale, sondern auf einer Bergeshöhe, an dem von Grassenbach zum Speffartkopf, einem 548 Meter hohen Sandsteinberg, hinaufführenden Pfade. Durch Kiefernwald geht der

Pfad hinan, bis man auf sonntiger freier Bergeshöhe angelangt den Blick über weite Gebirgszüge schweifen läßt. Eine steinerne Hand weist uns zum Brunnen, der unter hohen alten Nichten aus dem roten Sandstein entspringt — ein schönes kühles, lauschiges Plätzchen zum Rasten auf weiter Wanderfahrt. Ein im Jahre 1851 errichtetes Kreuz mit einer Inschrift, welches die Verie des Nibelungenliedes über Siegfrieds Tod wiedergibt, mutet etwas naiv an.

Es liegt nun nahe, zu der Frage Stellung zu nehmen, welchem der beiden Brunnen der Vorrang zuzubilligen, den Namen des größten deutschen Sagenhelden zu führen. Die Frage darf natürlich nicht dahin gestellt werden, wo Siegfried erschlagen worden sei oder mit welchem Recht die Ueberlieferung den einen oder anderen Ort als Schauplatz des Mordes bezeichne, sondern vielmehr wird man nachfragen dürfen: Hat der uns unbekannte Verfasser jener Strophen von Siegfrieds Tod die Odenwaldlandschaft gekannt und hat er vielleicht bei seiner Schilderung den einen oder anderen Myth im Auge gehabt? Aus der mittelhochdeutschen Sprache unseres großen Nationalepos dürfen wir voraus schließen, daß sein Bearbeiter ein Süddeutscher gewesen ist, vielleicht ein Rheinfranke, denn doch auch der Odenwald nicht unbekannt gewesen ist. Und nun rufen wir uns ins Gedächtnis zurück die 16 Abenteuer des Nibelungenliedes „Wie Siegfried erschlagen warb". Wir erinnern uns der Jagd, die die Wormser Helden in den Odenwald führte, denken an das frohe Mahl nach dem glücklichen Gejaid, bei dem es aber an dem Getränk, dem Wein fehlte. Hagen entschuldigt sich auf Siegfrieds Vorwurf damit, daß er den Wein auf den Speffart gekant habe. Nun ist es ganz ausgeschlossen, daß mit diesem Speffart das Nachbargebirge östlich des Maina gemeint sein kann, da die Entfernung zu groß ist; vielmehr erkennt man in dem Speffart den oben schon erwähnten Berg, den Speffartkopf. Wir erinnern uns weiter, daß Hagen von einer Quelle im Walde spricht und daß die Helben einen Wettlauf zu der Quelle über den „schönen Anger" durch

das hohe Gras unternahmen; als erster kommt itoz der Waffentüftung Herr Siegfried an und steigt über König Gunther und Hagen, die nur im Rod gleich zwei Bonibern laufen; seine Ritterlichkeit aber, die ihn auf den König warten läßt, damit dieser zuerst trinken kann, löstet dem Helben das Leben.

Vergleichen wir nun die Schilderung im Epos mit der Landschaft, so mühte man dem Brunnen von Hiltental unbedingt den Vorrang geben, man mühte sagen, daß der Dichter die Landschaft des Wotansmuthus im Auge hatte, als er den Schauplatz von Siegfrieds Tod schilderte. Denn nur in dem weiten Wiesenrund des Tals kann man den Anger finden, über den der Wettlauf zu dem Quell im Walde stattfand; bei dem Brunnen auf dem Speffartkopf findet sich gar kein Wiesenrund, er liegt ja auf Bergeshöhe, weit entfernt von den Wiesenbrunnen um Grassenbach. Auch ist die Entfernung zwischen dem Speffartkopf, dahin Hagen den Wein sandte, und dem Brunnen an seinem Nordabhang viel zu gering, um in den Zusammenhang der Stelle in der Dichtung zu passen, während die Entfernung des Hiltentales Brunnen zum Speffartkopf sehr wohl hinein paßt. Dazu kommt noch, daß bereits im Jahre 795 in der Grenzbeschreibung der Heppheimer Mark der Hiltentale Brunnen als „Einbrunnen" erwähnt wird, und daß in demselben Jahre eine „Burgunhart" genannt wird, die zu Hilterslingen gehörte. Es bestehen also hier ganz alte Beziehungen.

Mit diesen Erwägungen soll kein Urteil in der Frage der „Scheit" der Siegfriedbrunnen abgegeben werden. Ganz im Stich läßt und die Volkssage. J. W. Wolf berichtet in seiner „Hessischen Sagen" über den Siegfriedbrunnen folgendes: „Derselbe liegt bei Hilterslingen und (!) Grassenbach im Odenwald und an ihm sollen zwei Männer einander erschlagen haben. Die Hilterslingen gingen nicht gerne in den Wirtshausstuben in die Nähe des Brunnen, denn sie sagten, alsdann erscheine dort der Siegfried und her habe Hörner auf dem Kopfe wie der leibhaftige Teufel. Man sieht, daß ja noch eine Erinnerung an den „hörneren"

Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung..... 341 Redaktion..... 377 Exped. u. Verlagsbuchhlg. 218

Politische Uebersicht.

Manheim, 13. April 1912.

Deutsch-englische Entente.

Treffliche männliche und stolze Worte, die einem wahrhaft wohl in diesen nach so manchen Hinsichten ersten Zeiten...

Man möchte wissen, so führt Peters u. a. aus, ob das deutsche Volk, welches doch ganz geringere Geschäfteleute besitzt...

Wenn Deutschland mit Großbritannien eine Entente erzieht, muß es zunächst etwas wollen. Eine Entente ohne ein greifbares Ziel ist eine Ueberheit...

Wie könnten Engländer im Ernst Deutsche fürchten, wenn sie sie ihrer ganzen Eigenart gemäß kennen? Die Wilhelmstraße scheint man freilich in Downingstreet immer noch zu übersehen...

Das Volk, Das seines Banners Farben feig verhält Und in entartet bürgerlichen Trachten Dem Fremden buldigt, der ihm höher gilt...

Vielleicht hätte Zimmermann 1814 diese Verse nicht geschrieben. Aber bis zu einem gewissen Grade haben sie noch heute Geltung. Auf den Normal-Deutschen, wie er einem immer wieder zwischen die Beine läuft...

Deutsches Reich.

Siedlungspolitik in Deutsch-Ostafrika. Auf der Vorstandssitzung der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland am 15. März wurde vorgeschlagen...

Der Nix im Zentrumsturm. Auf der diesjährigen Frühjahrstagung des Provinzialausschusses der rheinischen Zentrumspartei, die am Donnerstag, 11. April...

Der am 11. April 1912 in Köln unter Teilnahme der rheinischen Mitglieder der Zentrumsfractionen zusammen-

Siegfried heißt, aber aus der vom Blute des Drachen stammenden Hornhaut sind Teufelshörner geworden...

Ritterliche Klänge tönen uns aus dem Rabelslied entgegen und das Rittertum ist ja auch der beste Nährboden der romantischen Sage...

Der Frankenstein liegt anweit Darmstadt auf einem langzeitredten, schönen bewaldeten Berg. Ostlich von der Burg führt ein steiler Fels hinab ins Tal nach Nieder-Beerbach...

Ebenso findet sich ein Zusammenhang zwischen der bei Taunenberg lokalisierten Sage mit der im Gemeingut des deutschen

getretene Provinzialausschuss der rheinischen Zentrumspartei nimmt Kenntnis von dem Austritt des Herrn Geheimrat Roeren aus den Zentrumsfractionen des Deutschen Reichstages...

Eine Sprachenzulage? Von parlamentarischer Seite wird der „Mil.-Pol. Korr.“ geschrieben:

Die Oberstufe ist wesentlichlich zu Verständigungsversuchen über die Ostmarkenzulage benutzt worden, die in der zweiten Lesung des Etats der Reichspost gefallen ist...

Badische Politik.

Neustadt, 14. April. Bei der Gemeinderatssitzung am Freitag wurden gewählt: je 4 Mitglieder von den liberalen Parteien und der Zentrumspartei...

Sitzung des Gesamtvorstands des Alldeutschen Verbandes.

(Eigener Bericht.)

Hannover, 14. April.

Im Hansa-Haus zu Hannover fand heute die Sitzung des Gesamtvorstands des Alldeutschen Verbandes unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Rechtsanwalt Claß, Mainz...

Der erste Vortrag des Herrn Generalmajors Reim-Berlin behandelte die

Seeresvotlage.

Die neue, jetzt im Reichstage eingebrachte Militärvotlage erfüllt in keiner Weise die dringenden Forderungen, die Seemannen überall erhoben haben. Unser Offizierskorps ist überaltert...

Über trotz alledem, die neue Vorlage bringt wie alle ihre Vorgängerinnen keine großartige Verbesserung der alten Fehler...

Nach mancherlei Sagen könnten wir aufführen, von verborgenen Schätzen mit allerlei Teufelswerk (Kreuzbacher Schloß und Frankenstein) vom Teufel selber, wie er beim Kirchenbau um seinen Lohn geprellt ward...

Zwei neue Ausstellungen in der Kunsthalle. Alphonse Legros - Mohammedanische Kunst. In einem von den Römern, die vor einem Jahre die große Graphische Ausstellung beherbergten...

Die zweite, kleinere Ausstellung ist die erste einer Reihe, welche die Schätze der großen mohammedanischen Ausstellung in München (1910), in vorbildlichen Reproduktionen

Schwierigkeiten ist zu tief eingetreten bei den Leuten, die heute das Reich regieren. (Stürmischer Beifall.)

Daran schloß sich der Bericht des Herrn Admirals v. D. Preussing, Eggellens, Berlin, über

Die Flottenvorlage.

die der Berichterstatter an sich als erfreulich schilderte, deren Schwächen er aber scharf hervorhob. Der Redner begrüßte es, daß das dritte Geschwader der Hochseeflotte geschaffen werden solle...

Dagegen hatte er auszusagen, daß die Flottenvorlage nicht dem Zweck entspricht, das Deutsche Reich gegen feindliche Ueberfälle und brutale Vergewaltigung in möglichst kurzer Zeit sicher zu stellen...

An beide Berichte schloß sich eine längere Aussprache, an der sich besonders die Herren Abgeordneter Dr. Arnim, Generalleutnant von Schmidt, Eggellens, und Generalleutnant von Liebert, Eggellens, beteiligten.

Entschliesung

zur Erörterung, die in folgender Fassung einstimmig angenommen wurde:

Der Vorstand des Alldeutschen Verbandes hält auf Grund eingehender sachlicher sachmännlicher Darlegungen die angeführten Wehrvorlagen für unzureichend.

Die Seeresvotlage läßt empfindliche Lücken organisatorischer Art offen und nützt nicht genügend die verfügbare Volkskraft aus, um dem Deutschen Reich zu Lande unbedingt militärisch die erste Stelle zu sichern...

In der Novelle zum Flotten-Gesetz begrüßt der Vorstand die Schaffung des dritten aktiven Ueberschiffgeschwaders und die Art, wie dies geschehen soll, die Vermehrung der Ueberschiffgeschiffe der Hochseeflotte, besonders der Panzerkreuzer...

Der Vorstand des Alldeutschen Verbandes hält es deshalb für seine vaterländische Pflicht, auf die öffentliche Meinung einzuwirken, damit eine Erweiterung beider Wehrvorlagen aus dem Volke heraus verlangt wird.

An dritter Stelle stand ein Vortrag über

Lohnfähige Siedlungspolitik in unseren Kolonien von Seminaroberlehrer Dr. F. Dünnh. Leipzig.

Der Redner wies nach, daß man gerade einer vernünftigen Siedlungspolitik größte Aufmerksamkeit widmen müsse, denn nur dadurch werde eine Kolonie vor Uffständen geschützt...

Nach der Eigenart der uns zur Verfügung stehenden Siedlungsgebiete ist eine proletarische Massenkolonisation in unseren Schutzgebieten ausgeschlossen. Die mittelgroße Farm, sei es in Reichsland oder Pflanzungsdistrikt...

Legros stellt, eines Meisters, der zu den vornehmsten Persönlichkeiten unter den seinerzeit vertretenen Künstlern gehörte. Wenn man die aus verschiedenen Schöpfungsperioden stammenden Radierungen betrachtet, dann fällt einem sofort die durchgehende Einheitslichkeit des Stiles auf...

Die Gegenstände, die Legros mit der Radierfeder festhält, sind ganz verschiedener Art: Landschaften, die bei vollkommen graphischer Behandlung an Corot denken lassen, biblische Szenen von starker Eindringlichkeit und fesselnde Porträts...

Die zweite, kleinere Ausstellung ist die erste einer Reihe, welche die Schätze der großen mohammedanischen Ausstellung in München (1910), in vorbildlichen Reproduktionen

Von Tag zu Tag.

Ertrunken. (Saarburg (Lothringen), 15. April. In Kewiller stürzte in der vergangenen Nacht der Wagen des...

Sturz auf der Reithahn. Berlin, 15. April. Auf der Reithahn des 2. Garde-Mann-Regiments stürzte gestern...

Opfer des Sturmes. Rotterdam, 15. April. Im Hafen von IJmuiden wurde der von den Mannschaften ver-

Ein Major als Schwindler. Dresden, 15. April. Der vor einiger Zeit wegen mannigfacher Kreditbetrügereien...

Volkswirtschaft.

Deutsche Steingutwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld (Waden).

In der heute mittig 12 Uhr im Geschäftslökal der Gesellschaft abgehaltenen Generalversammlung wurden die...

Ueber den Geschäftsgang im neuen Jahre berichtete die Direktion, daß der Absatz in den ersten vier Monaten...

Rheinischen Karlsruher.

B.N.C. Im südlichen Rheinhafen in Karlsruhe kamen im Jahre 1911 an: 1414 beladene Schiffe, 561 leere Schiffe und 690 beladene...

Schnellere Beförderung von Postpaketen.

D. L. C. Aus Kreisen der Industrie wird der Wunsch laut, daß in Deutschland eine schnellere Beförderung von Postpaketen...

Bergmann-Elektrizitäts-Werke Akt.-Ges. in Berlin.

Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 11. Mai d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Bereinigung einer Dividende von...

n. Mannheimer Produktenbörse. Infolge der festen Tendenzmel-

Som Ausland werden angeboten die Sonne gegen Kaffa, etc. Rotterdam: Rellie u. Van der Kolk-Bahia-Blanca oder Bahia-Rosso 78 Kq...

Mannheimer Effektenbörse

An der heutigen Börse waren wieder Versicherungs-Aktien sehr...

Telegraphische Handelsberichte.

Berlin, 15. April. Die Kochener Lederfabrik A.-G. erzielte einen Nettogewinn von 111 441 M. (113 700 M.). Zur Verteilung kommt...

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Krankfurt, 15. April. Der Aufsichtsrat der Chemischen Werke vorm. H. u. E. Albert, Annöberg bei Hieblich a. Rh. beschloß...

Bericht des Stahlwerksverbandes.

Düsseldorf, 15. April. Der Verband des Stahlwerks-Verbandes in Preußen A. u. M. hat im Monat März 1912 insgesamt 668 914...

Kreuznach. Ruderwerke Rühle H. G., Kreuznach.

Kreuznach, 15. April. In der Generalversammlung der Ruderwerke Rühle H. G. in Kreuznach wurde die Dividende...

Gasröhrenhändler-Vereinigung.

Köln, 15. April. Die Gasröhrenhändler-Vereinigung Düsseldorf beschloß in ihrer Sitzung, die Verkaufspreise für...

Vom Stahlwerksverband.

Köln, 15. April. Zur Erneuerung des Stahlwerksverbandes schreibt die „Köln. Ztg.“: Die Verhandlungen über die Erneuerung...

Konturs.

Bonn, 15. April. Ueber das Braunkohlenbergwerk der Gewerkschaft Homburg in Quirersdorf bei Jülich wurde der...

Vorstand-Zementwerke Hörter-Godelheim H. G.

Hannover, 15. April. Die Vorstand-Zementwerke Hörter-Godelheim H. G. nimmt auf Veranlassung des Vorstandes...

Telegraphische Börsen-Berichte.

Frankfurt, 15. April. (Börsenbericht.) Die Haltung der Börse war bei Eröffnung der neuen Woche zurückhaltend. In reichlicher...

Kanada-Aktien zu, die auf Kontinental Privatmeldungen, monach die Verteilung eines Bonus erwartet wird, ansetzen. Die heutige Spekulation...

Anfangskurse.

Getreide. Antwerpen, 15. April. (Telegr.) Weizen amerik. 23 7/8, per Mai 23.70, per Juli 22.50, per Sept. 21.72.

Zucker. Magdeburg, 15. April. (Telegr.) Kornzucker 88% o. S. 00.00-00.00, Rohzucker 75% o. S. 00.00-00.00...

Antwerpen, 15. April. (Telegr.) Rohzucker: 1. Produkt, Transito frei an Bord Hamburg per April 13.30-13.40...

Gamburg, 15. April. (Telegramm.) Zucker per April 13.25, Mai 13.40, Juni 13.47 1/2...

Antwerpen, 15. April. (Telegr.) Kaffee good average Santos per April 84 1/2, per Mai 84 1/2, per Juli 85, per Sept. 85 1/2.

Antwerpen, 15. April. (Telegramm.) Amerikanisches Schweinefleisch 124.

Antwerpen, 15. April. (Telegr.) Salpeter bispl. 26.25, per März 24.90.

Antwerpen, 15. April. (Telegr.) Häute 00 Stück verkauft.

Antwerpen, 15. April. (Telegr.) Deutsche Sa-Viala-Kammung wolle per April 5.55, per Mai 5.57, per Juli 5.55, per Sept. 5.52.

Bremen, 15. April. (Telegr.) Baumwolle 58.50, rubig. Antwerpen, 15. April. (Telegr.) Petroleum Raff. Dispontible per April 22 1/2, Mai 22 1/2, Juni-Juli 22 1/2.

Sond on, 15. April. 1 Uhr. Anfang. Kupfer der Kassa 70.15, Kupfer 3 Monate 71.01, Kupfer 6 Monate 71.01, Kupfer 9 Monate 71.01...

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adresse: Wargold. Fernsprecher: Nr. 56, 1637, 6436 15. April 1912.

Table with 3 columns: Wir sind als Selbstkontrollanten unter Vorbehalt, Verläufer %, Käufer %. Lists various companies and their market positions.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Realitäten: Julius Wille; für Lokales, Provinzial- und Gerichts-Angelegenheiten: Richard Schönbauer...

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neuzeit Nachrichten“

vom 15. April.

Mannheimer Effektenbörse.

Obligationen.		Kauf. u. G. Realoff.		Speyerer Ziegelwerke		Brief Geld	
4% Rh. Hyp.-Bl. unv. 1902	98.20 B	4% Oberb. Eisen- u. Stahl	98.20 B	4% Sied. Drahtindustrie	100.50 B	Dr. Berger, Worms	75.00
3% Rh. Hyp.-Bl. unv. 1902	88.70 B	4% Rhein. Eisen- u. Stahl	101.10 B	4% Loos. Oeffen. u. G.	100.50 B	Dr. P. P. u. S. r. d. r.	201.00
3% Rh. Hyp.-Bl. unv. 1902	88.20 B	4% Rhein. Eisen- u. Stahl	101.10 B	4% Dr. v. Loffen, Worms	100.50 B	Transport u. Versicherung	85.00
3% Rh. Hyp.-Bl. unv. 1902	88.20 B	4% Rhein. Eisen- u. Stahl	101.10 B	4% Zell. u. Holz, 1903	101.30 B	Dr. v. Loffen, Worms	84.00
3% Rh. Hyp.-Bl. unv. 1902	88.20 B	4% Rhein. Eisen- u. Stahl	101.10 B	4% Zell. u. Holz, 1903	101.30 B	Dr. v. Loffen, Worms	84.00

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie		Aktien industrieller Unternehmungen.		Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.	
Frankfurt a. M., 15. April	(Anfangskurse) Kreditaktien 200.00	15. 15.	15. 15.	15. 15.	15. 15.
Diskonto-Ges. monatl. 183 1/2	Darmst. 122.75	Munition F. v. S.	249.25	Rheinische Schifff.	140.00
Darmst. 122.75	Darmst. 122.75	Rhein. Schifff.	173.00	Frankfurt a. M. 1914	98.80
Darmst. 122.75	Darmst. 122.75	Rhein. Schifff.	173.00	Frankfurt a. M. 1915	98.80

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 15. April. (Anfangskurse.)		Berlin, 15. April. (Schlusskurse.)		Berlin, 15. April. (Schlusskurse.)	
18. 18.	18. 18.	15. 15.	15. 15.	15. 15.	15. 15.
Kreditaktien	200.00	4% Preuss. Anleihe	101.50	4% Preuss. Anleihe	101.50
Disk. Kommandit	183.75	4% Preuss. Anleihe	101.50	4% Preuss. Anleihe	101.50
Staatsbahn	17.00	4% Preuss. Anleihe	101.50	4% Preuss. Anleihe	101.50

Ansländische Effektenbörsen.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market prices for various securities like Consols, Argentinian, and others.

Pariser Börse.

Table of Paris stock market prices for bonds and other securities.

Wien, 15. April. Nachm. 1.50 Uhr.

Table of Vienna stock market prices and exchange rates.

Wiener Börse.

Table of Vienna stock market prices.

Produktenbörsen.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

Main Mannheim commodity market prices for wheat, rye, and other goods.

Berliner Produktenbörse.

Table of Berlin commodity market prices.

Amsterdamer Börse.

Table of Amsterdam commodity market prices.

Budapester Produktenbörse.

Table of Budapest commodity market prices.

Pariser Produktenbörse.

Table of Paris commodity market prices.

Liverpooler Börse.

Table of Liverpool commodity market prices.

Die Wahl der Richter des Gewerbegerichts Mannheim betr.

Bekanntmachung.

Official notice regarding the election of judges for the Mannheim Trade Court.

- List of candidates for the Mannheim Trade Court election, including names like Rauh, Gottlieb, and others.

- List of candidates for the Mannheim Trade Court election, including names like Aepfel, Georg, and others.

- List of candidates for the Mannheim Trade Court election, including names like Kermann, Friedrich, and others.

Gebäudereinigung Reinigen von Steinfassaden E 3,1 Emil Mittel E 3,1

Herm. Luchs
N 2, 6 Kunststrasse
am Paradeplatz.

Billige
Schürzen
Jede Schürze ein Gelegenheitskauf.

Weißer Kinderschürzen
Mk. —,95, 1,25, 1,50
Farbige Kinderschürzen
Mk. —,85, 1,20, 1,45
3 Serien
Russenkittel 95, 1,15, 1,25

Reformschürzen
Stück 95, 1,35, 1,95, 2,15
Blusenschürzen
Stück 95, 1,15, 1,35, 1,50
Zierträgerschürzen
Stück 70, 95, 1,20, 1,35
Damen-Armelschürzen 3,20

H. Hypothek. Geld
Rfr. 10 000 per Juli
Rfr. 75 000 per Okt.
ferner auf H. Hypothek zu
ländl. Kasse(n) Rfr. 15 000
per prompt anzuleihen
bittet
Egon Schwartz T.G. 21
Tel. 1734
Deutscher Schäferhund,
mit braunen Wägen,
hellen Beinen, auf dem
Namen Ulfad hörend,
gegen Belohnung abzu-
geben. H. Wiegand,
Wetzlar, Kaiser Wilhelm-
Straße 28. 17104

Unterricht
Klavier-Unterricht
Stunde zu Mk. 1,50 wick-
len einem tüchtigen, streng
Scheit gründl. instr. Zahlr.
Ketergen gerne in Privat-
Coursen ab. H. S. 17
Hauptstr. 17 Mannheim.
65128

Ober-
primaner
für 2 Stunden Latein I.
der Woche gesucht. Offert.
mit Angabe d. Honorars
unter N. 100 Hauptstr.
Mannheim erbeten.

Vermischtes
Spezialabonnemnt
D 70020
Parfett Sperrig rechts
4. Reihe Bitte Nr. 11 ab-
zugeben. K65. L. 15. 15. IV.

Vervielfältigungen
und Abschriften auf
Schreibmaschinen.
Friedr. Burckhardt Nachf.
O 5, 8 (K. Ueberholden)
Forspr. 4301.

Geldverkehr
Darlehen
In jeder Höhe auf Wechsel,
Wechsel, Schuldsch., Befrag-
schuld, bis 10000 Mark,
Mannheim, N 6, 6 a. part.
Sprechstunden 9-12, 2-7 Uhr
Sonntags 9-11 Uhr. 70004
Mk. 15 — 20000.—
auf prima II. Hypot. von
pünktl. Zahlr. per sofort
oder später gesucht. C. B. Erb,
u. Nr. 17008 an die Exped.

Heirat
Heirat.
E. f. tücht. 30 J. Mann,
faßh., sehr häuslich, mit
35 Mk. Wdg., gutkint.,
Heiml. od. best. Weidstram.
C. H. u. Nr. 17103 an d. Exp.

Ankauf
Zahl höchste Preise
für getragene
Herren- u. Damenkleider
Schuhe u. s. w., komme
pünktlich. Offert. unter
N. 14010

Zahl höchste Preise
für getragene
Herren- u. Damenkleider
Schuhe u. s. w., komme
pünktlich. Offert. unter
N. 14010

Heirat
Heirat.
E. f. tücht. 30 J. Mann,
faßh., sehr häuslich, mit
35 Mk. Wdg., gutkint.,
Heiml. od. best. Weidstram.
C. H. u. Nr. 17103 an d. Exp.

Heirat
Heirat.
E. f. tücht. 30 J. Mann,
faßh., sehr häuslich, mit
35 Mk. Wdg., gutkint.,
Heiml. od. best. Weidstram.
C. H. u. Nr. 17103 an d. Exp.

Heirat
Heirat.
E. f. tücht. 30 J. Mann,
faßh., sehr häuslich, mit
35 Mk. Wdg., gutkint.,
Heiml. od. best. Weidstram.
C. H. u. Nr. 17103 an d. Exp.

Heirat
Heirat.
E. f. tücht. 30 J. Mann,
faßh., sehr häuslich, mit
35 Mk. Wdg., gutkint.,
Heiml. od. best. Weidstram.
C. H. u. Nr. 17103 an d. Exp.

Heirat
Heirat.
E. f. tücht. 30 J. Mann,
faßh., sehr häuslich, mit
35 Mk. Wdg., gutkint.,
Heiml. od. best. Weidstram.
C. H. u. Nr. 17103 an d. Exp.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 18. April 1912
mittags 12 Uhr
werde ich im Auftrage im
hiesigen Hofenlot für
Rechnung eines Dritten
vier Wagen (300 Pfr.)
Original Frankfurter
Metallfahrräder
gemäß § 373 B. G. B. öf-
fentlich meistbietend ver-
steigern. 8810
Räder im Termin.
Mannheim, 14. April 1912
Reber, Gerichtsvollzieher

Zwangversteigerung.
Dienstag, 16. April 1912,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Hofenlot
Q 9, 2 hier gegen bare
Zahlung im Vollstrec-
kungswege öffentlich ver-
steigern: 70074
1 Pferd (brauner Wal-
sch) und Wägel.
Mannheim, 14. April 1912.
Brandl, Gerichtsvollzieh-
er, Dienstadtmeier.

Verkauf
3 Pianos
aus renom. Fabrik, fast
neu, sind mit Garantie-
schein für Rfr. 400.—,
450.—, 500.— abzugeben
bei Ziering, C 7, 6, pt.
70022

Einschmeier Kartoffel
in anerkannt besser Qua-
lität sowie alle andern
Sorten (10879)
Schmal- und Speisefett
empfehlen billigst Kron-
hardt, K. B. H. Tele-
phon 5475.

Pianos
toushän und elegant an-
gepaßt, à Rfr. 500—500,
in reicher Auswahl am
Bager. 65414

Schwarz & Haack
C. A. L.
Baummaschine
mit Weil zu verkaufen.
Wehler, C 3, 19
Tel. 615.

Liegenschaften
Hausverkauf
Häße Respekt ein vor
ca. 9 Jahren neuverbaut
ständig. Haus, gut rent.
ca. 10%, unter handl. Schö-
nung zu verkaufen. C. B. Erb,
u. Nr. 16996 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen finden
Monteure.
Wir suchen zum mögl.
bald. Eintritt tüchtige selbst-
ständige Monteure für
Sicht- und Kraftanlagen
für bauernde Befähig-
ung. Elektr. Installat. Laben-
burg. 70004

Nebenverdienst.
Es bietet sich einem ge-
schäftlich gebildeten
Herrn mit Tamigl. Mann-
heim im Nebenamt garan-
tiert festes Einkommen.
Bedingung: gute ge-
schäftliche Verbindungen.
Offerten unt. Nr. 70020
an die Exped. d. Bl.

Jüngerer, intelligenter
Techniker
Habei Bezugsverhältnis
bei jedem Geschäft
und Provision in hiesigem
Technischen Büro. Bei zu-
friedenstellender Leistung
ist Lebensstellung verän-
derlich. C. B. m. Photograph.
unt. Nr. 16996 a. d. Exp.

Krampf

Süddeutschlands
grösstes Geschäft
dieser Art.
Ungeheure Auswahl!

Jackenkiederstoffe 625 bis 100
140—110 breit M. bis M.
Kleiderstoffe 450 bis 100
Reinwollene, 140—95 breit M. bis M.
Seidenstoffe, Reinseldene
einfachbreit 325 bis 95 Pfg.
doppeltbreit 850 bis 350 M. bis M.

Wollmusselline
Rein Woll 160 bis 55 Pfg.
60 Pfg. bis 35 Pfg.
Imitation

Bedruckte Volles 160 50
Chiffon oton usw. M. bis Pfg.
sowie alle Neuheiten in
Volles, Bordürenstoffen, Stickereien
Eoliennes, Frottierstoffen, Leinen
usw. zu den bekannt billigsten Preisen.

Extra billig:
Reinwollene 130 breite **Costümstoffe**
per Meter 195 M. und 150 M.

Feinfädige Kochechte **Zephrs** zu Hemden
95 und 85 Pfg. Reste 50 P. Mtr.

Enorm unter Preis:
Prächtige Stickereien ca. 500 Muster,
120/50 breit.
Viele Gelegenheitskäufe.
! Einzig in seiner Art !
Planken, D 3, 7.

Frankona, Rück- und
Mitversicherungs-Aktien-Gesell-
schaft in Frankfurt a. M.

In der heutigen Generalversammlung wurde
die Dividende für das Jahr 1911 auf M. 60.—
pro Aktie festgesetzt. Dieselbe gelangt vom
15. April ds. Jb. ab außer an unserer Ge-
sellschaftskasse auch bei
dem Bankhaus E. Ladenburg,
in Frankfurt a. M.,
der Direktion der Diskonto-Gesell-
schaft in Frankfurt a. M.,
der Deutschen Effekten- u. Wechsel-
bank in Frankfurt a. M.,
der Süddeutschen Diskonto-Gesell-
schaft A.-G. in Mannheim,
dem Bankhaus H. E. Höpffner
& Söhne in Mannheim
gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 26
zur Auszahlung. 20104
Frankfurt a. M., den 13. April 1912.
Der Vorstand.

D 2, 15, Ladenlokal
(verlängerter Kunststrasse) 20502
sehr geräumig, mit 2 großen Nebenzimmern, per sofort
oder später evtl. mit Ladenrichtung zu vermieten.
Nah 2. Stock. Dieselbst ist zu verkaufen ein Sonnen-
eckens Bücherstank, Registrierkasse (National),
Musikalische Leihbibliothek und Romanbibliothek.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und
Schwiegermutter, Frau
Johanna Darmstädter wwe.
geb. Traumann
ist gestern Nacht im vollendeten 88. Lebensjahre sanft verschieden.
MANNHEIM, den 15. April 1912.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Darmstädter.
Beerdigung vom israel. Friedhof, Mittwoch vorm. 11¹/₄ Uhr.
Blumenspenden und uns gütigst zugedachte Kondolanzbesuche dankend verboten.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme an dem
Ableben unseres unvergesslichen Vaters, sowie für die zahl-
reichen Blumen- u. Kranzspenden sagen wir hierdurch Freunden
und Bekannten unseren innigsten Dank. 17087
Möge der altkatholische Herr Pfarrverweser Dr. Stein-
wachs für den liebevollen Nachruf am Sarge des Verstorbenen,
ebenso die Schwester der altkatholischen Gemeinde für die
treue Pflückerfüllung am Krankenbette des Verbliebenen, so-
wie der Kriegerverein für die letzte Ehre die er seinem ver-
storbenen Mitglied erwiesen, unseren ganz besonderen Dank
entgegen nehmen.
Mannheim, 15. April 1912.
Familie Ludwig.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen sei es gefallen,
unseren innigstgeliebten unvergesslichen Vater
Heinrich Scheurich
pens. Bahnarbeiter
nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem
Verden im Alter von 70 Jahren Sonntag nach-
mittags 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzu-
rufen. 17111
Mannheim, (Niederstraße von 11 7b) den
16. April 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, 16. April
2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
(Dies hat besonderer Anzeige.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin,
Mutter und Tochter, unserer guten Schwester,
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Elise Reinemuth, geb. Bechtel
sagen wir allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem unseren herzlichsten Dank.
Mannheim, den 15. April 1912. 28100
Die trauernden Hinterbliebenen.

Groß-, Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Drestie-Aufführung

im Ridlungensaal des Hofesgartens. 603
Sonntag, 21. April, Anfang vormittags 10¹/₂ Uhr.
Eintrittspreise: Parterre . . . 1.— Mk.
alle übrigen Plätze 50 Pfg.
Die Karten werden im Vorverkauf einzeln oder
je zwei in geschlossenen Kassetten abgegeben. Be-
stellungen nimmt die Hoftheaterkasse schriftlich ent-
gegen.
Die Kartenausgabe erfolgt vom nächsten Mit-
woch ab.
Mannheim, den 12. April 1912.
Hoftheater-Intendant.

Kassen-Schränke
Bank-Tresore
Archiv-Türen
Hofort 15710
Alfred Moch, Mannheim
E 3, 5 (der Börsen gegenüber) Tel. 1769

Perfekte
Stenotypistin

welche der französischen
Sprache in Wort u. Schrift
mächtig ist, wird zu hal-
digen Eintritt gesucht.
Bewerberinnen werden
gebeten ihre Gebildungs-
sprache anzugeben und
Zeugnisabschriften einzu-
senden. Offerten unter
Nr. 70050 an die Exped.
des Anzeigers, geblüdetes
Fraulin
aus guter Familie (Ehrl.)
welches in der Führung
eines kleinen Geschäftes
bemüht ist, sucht zum
1. Mai oder später Stell-
ung als Stenotypistin in
guten Hause. Offerten
an W. Wastorf, Offizier
an der Exped. d. Bl.
70079

Sauberes jung. Mädchen
für Hausarbeit, lohnüber-
für Mädchenbesitz, geblü-
Borgelassen G 7, 33 pari.
17107
Ein gewandtes Mädchen
gesucht, per sofort. 17100
Kirchenstraße 12.
Saubere 70079

Monatsfran
gel. Collinstr. 4, IV. St.
Erfahr. Stf. leubere
Mädchen per 1. Mai gel.
17106 Fortuna 37 III.

Lehrlings-Gesuche
Ordentlicher Junge

kann das Repetieren und
Dezimalrechnung, geblü-
erlernen. Jean Juhn P 4, 6
69923
Dieses angelegene Ver-
fängerungs-Gesuch sucht
einen Lehrling gegen
sofortige Bezahlung.
Offerten unt. Nr. 70027
an die Exped. d. Bl. erb.

Lehrmädchen
Modes

Lehrmädchen gel. Bienen
Modes-Salon G 3, 6
1109151
Stellen suchen
Lehrstelle.
Für 214 jährige durchd.
empfehlenswerte Con-
manden suche ich
kleine wohnliche Ver-
sorgung erwünscht. Offert.
an Herrn Edel, Vampert-
heim.

Herren

die Interesse haben, sich
eine dauernde und ent-
wicklungsreiche Position
bei welchem Unternehmern
zu erlangen, wollen An-
gebote unter V. 427 an
die Exped. d. Bl. ein-
reichen.
Tüchtige
Monatsfran
per sofort gesucht. 70071
Wackerstr. 4a, 1. Et.
Erwünschten Mädchen
anz 1. Mai gesucht. Röh-
F 4, 3, 2.
17047